



Abend-

Zeitung.

257.

Freitag, am 27. October 1820.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.
Verantw. Redacteur: E. G. Th. Winkler (Th. Hül).

Tasso im Kerker.

Was rockst du Herz? Was zwingt dich, deine
Wellen,
Für die du selbst den Lauf hast vorgeschrieben,
So toll durch alle Adern fortzuschneilen,
Als ob dich feur'ge Zauberstäbe trieben?
O möchtest du zum rothen Meer anschwellen,
Bis du zerbringst! Wer hieß dich lieben? Lie-
ben? —

Ein Thor, der nicht, was er verdient, erduldet!
Hast du nicht selbst all' diese Schmach verschuldet?

Verschuldet? Können Lieb' und Schuld sich einen?
Ist Liebe schuldig, nun so stürzt hernieder
Ihr Himmelslichter! und hört auf zu scheinen,
Erstickt in euren Kehlen eure Lieder
Ihr buntbeschwingten Säng' in den Hainen!
Ihr Rosen bleicht! Treibt keine Blüthen wieder
Ihr Bäume! Näderwerk der Schöpfung falle!
Der Geist der Liebe ja beseelt euch Alle!

Der du den Regen sendest, daß die Lehren
Aus ihrem mütterlichen Schooß sich heben,
Und ihre güldnen Häupter aufwärts kehren
Zu danken dir, du Leben aller Leben!
Daß Blum' und Kraut in Lieb' und Lust sich
mehren,
Und um uns her den reichen Teppich weben,
Was frommt's dir, Mächt'ger, Donner auch und
Blize
Herabzuschleudern von dem Strahlensitze?

Wie mächtig fühlt' ich mich zu ihr gezogen!
Wie schien sie Lieb' mit Liebe zu bezahlen!
Die Flammen, die auf meine Wangen flogen,
Auf ihren schienen sie zu wiederstrahlen!
Und doch — wie hat die Falsche mich betrogen!
Als ich sie bat um Lind'ung meiner Qualen,
Mein Herz ihr öffnete zu ihren Füßen,
Mußt' ich die Freiheit mit der Freiheit büßen! —

Und warum, warum hält man mich gefangen?
Glaubt ihr mein Haupt verrückt, weil's aufgeschla-
gen

Die Augen zu dem Haupt, wo Kronen prangen,
Und doch nie selber eine hat getragen?
Ihr irrt! Auch ich werd' eine Kron' erlangen,
Die weit die curige wird überragen,
Und einen Fürsten auch wird man mich nennen,
Für den selbst Fürsinnen in Lieb' entbrennen!

Ihr sterbt! Ihr sterbt! Ich aber kann es hoffen:
Noch leben werd' ich mit den Sternen droben,
Wenn euch schon längst der Gluck des Nichts ge-
troffen!

Muth, Tasso, Muth! Wen die Natur erhoben,
Auf Erden steht dem nicht der Himmel offen,
Im Himmel wird die Erd' ihn liebend loben;
Mag mir im Leben Schmach und Tod auch dräuen,
Jerusalem wird mich davon befreien!

Ludwig Zeitteles.

Der Maltheser.

(Fortsetzung.)

Du scheinst auch Wohlgefallen an diesem Tanze zu
finden, hochmächtigster Thorbaschi, fragte Flamming
ihn, sich, nicht ohne einige Schwierigkeit, auf tür-
kische Weise neben ihm auf die Polster niederlassend.

Diese Dirnen springen wirklich nicht übel, ant-
wortete schmunzelnd der Türke, aber es ist doch
nichts gegen die Tänze der griechischen Knaben, die
sich bisweilen auf den Kaffeehäusern zu Stambul
zeigen. Diese kleinen ungläubigen Hunde sind als
Mädchen verkleidet, und wissen sich so allerliebste zu